

**Lilia Shiglinskaja wurde im Alter von 13 Jahren gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester deportiert über das Essen in der Kantine des Wiesenlagers der ZF berichtet sie 2001.:**

- 1 „Aufgestanden sind wir um 5 Uhr, um 5.30 Uhr sind wir alle in einer Kolonne zum  
Frühstück. Die Kantine war nicht so weit vom Lager, etwas 500 Meter- Wir sind in der  
Kolonne gegangen, mit zwei Polizisten, einer vorne und einer hinten mit Hund. [...] Wir  
hatten diese Holzschuhe und immer Blasen an den Füßen. Wenn jemand stehengeblie-  
5 ben ist, hat [einer der Wachmänner] immer geschlagen. In der Kantine gab es zum Früh-  
stück einen Liter Tee und ein Laub Brot, 1 Kilo, für fünf Personen für den ganzen Tag.  
[...] Nach dem Frühstück in der Kolonne zur Fabrik. [...] Um 12 Uhr mußten wir wieder in  
einer Kolonne zum Mittagessen. Das Essen war schlecht, auf russisch gesagt, das war  
eine Balanda [Schweinefraß]. In einem Liter Wasser waren ein paar Stück Runkelrübe;  
10 danach wieder mit der Kolonne zur Arbeit. [...] Und zum Abendessen einen Liter Tee  
ohne Brot, denn das Brot hatten wir schon zum Frühstück gegessen [...] Manchmal ga-  
ben uns die einheimischen Arbeiter ein Stück Brot oder einen Apfel und das haben wir  
dann abends mit der Schwester geteilt.

zitiert nach: Christa Tholander: Fremdarbeiter 1939 bis 1945, S.327.